



pulvers etwas geschieht?“ — „Oh, es geschieht gar nichts“, antwortete er sehr giftig und drehte sich um. Gut, dachte ich mir, dann ist es mir auch gleich. Die Bilder wollte ich durchaus machen.

Die Musik begann. Eine Frau, nach Batak-art besonders gut gekleidet, trat hervor und begann zu tanzen. Es sah sehr exaltiert aus, als die Musik lebhafter wurde. Nach und nach schien sie in Trancezustand zu kommen, ein eigentümlicher Anblick.

Mein Apparat war aufgestellt. Ein 5 Meter langer Bambu, an dessen Ende in Spiritus getauchte Baumwolle befestigt war, diente dazu, eine Menge des feucht gewordenen Blitzpulvers zur Explosion zu bringen, das ich nahm, um sicher ein gutes Bild zu bekommen. Sechsmal schoß ich, daß das ganze Haus dröhnte.

Die Verbrennung des plötzlich verstorbenen Sibajak (Häuptlings) von Berastagi. Die letzte Leichenverbrennung im Bataklande

größte Teil der Anwesenden unbarmherzig umkommen.

„Pa-Melga“, sagte ich höflich, „laß doch einige junge Leute Wasser in langen Bambus holen.“ — „Wozu denn das?“ fragte er sehr erstaunt. „Wenn beim Abbrennen des Blitz-

Das Grab eines sehr angesehenen Zauberers auf der Karohochfläche unter einem heiligen Waringibaum

